



**Gemeinschaft der
Familiaren des Deutschen Ordens
Komturei An Rhein und Main**



Gemeinsames Gebet am Ostersonntag

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom Ostersonntag. (Evangelium in der in der Langfassung.)

Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/osterzeit/schott_anz/index.html?file=osterzeit%2Fostersonntag%2FtagA.htm

Auch könnten Sie das Stundengebet in der Heiligen Woche ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eingangslied: GL 329,1-3 (singen oder rezitieren)

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht, / der Freud in alle Welt gebracht. / Es freu sich, was sich freuen kann, / denn Wunder hat der Herr getan.
2. Verklärt ist alles Leid der Welt, / des Todes Dunkel ist erhellt. / Der Herr erstand in Gottes Macht, / hat neues Leben uns gebracht.
3. Wir sind getauft auf Christi Tod / und auferweckt mit ihm zu Gott. / Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, / ein Leben, das kein Tod entreißt.

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A.** Amen.

V. Allmächtiger Gott, in dieser Woche haben wir deinen Sohn auf seinem Leidensweg begleitet. Mit ihm sind wir in Jerusalem eingezogen. Er selbst hat uns in der Nacht vor seinem Leiden das Geheimnis der Eucharistie erschlossen. Wir haben gesehen, wie er in seiner Liebe zu uns, sein Leben als Lösegeld für unsere Sünden hingegeben hat. Mit den Jüngern haben wir dann um ihn getrauert. Doch das Grab konnte ihn nicht halten und so hat sein Licht die Nacht erleuchtet. Lass uns seine Liebe nicht vergessen. Mache du uns ihrer würdig. **A.** Amen.

[Schuldbekentnis

Hier können eine kurze Gewissenserforschung und das Schuldbekentnis erfolgen.

***A.** Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - [alle schlagen an die Brust] durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Vergebungsbitte

***V.** Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A.** Amen.]*

Kyrie

V. Herr, Jesus Christus, durch deinen Tod hast du den Tod besiegt.

V./A. Herr, erbarme dich

V. Durch deine Auferstehung hast du das Leben neu geschaffen.

V./A. Christus, erbarme dich

V. Durch die Taufe hast du uns mit deinem Leben beschenkt.

V./A. Herr, erbarme dich.

Vergebensbitte (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.

Tagesgebet

V. Allmächtiger, ewiger Gott,

am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Evangelium

(Joh 20,1–18)

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

¹Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mádgdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. ²Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. ³Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; ⁴sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. ⁵Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. ⁶Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen ⁷und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei

den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. ⁸Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. ⁹Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. ¹⁰Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

¹¹Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. ¹²Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. ¹³Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. ¹⁴Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. ¹⁵Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. ¹⁶Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. ¹⁷Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. ¹⁸Maria von Mágdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

Zu den schönsten und bedeutendsten Kunstwerken in unserer Deutschordenskirche, gehört der Passionszyklus in der ersten Seitennische der Nordwand. Er stammt aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Während seiner Restaurierung vor dreieinhalb Jahren wurde ein – so meine ich – sehr schönes Detail im mittleren Bild der untersten Reihe sichtbar. Es zeigt den Auferstandenen, wie er aus dem Grab ersteht. Und wie so oft bei diesen Darstellungen trägt Christus eine Siegesfahne in der linken Hand, während er mit der rechten den Betrachter segnet.

Aber die Siegesfahne trägt auf dem weißen Grund nicht wie üblich ein rotes Kreuz, sondern ein schwarzes. Christus trägt die Fahne des Deutschen Ordens. Es ist zu vermuten, dass der Maler bei dieser Gestaltung einer Anweisung des Komturs der Kommende gefolgt ist. Eine sehr

selbstbewusste Darstellung, wie eine Denkmahlpflegerin bei der Vorstellung des Passionszyklus sagte.

Die Aussage ist klar. Christus kämpft an unserer Seite und wir ziehen für ihn in den Kampf; eben das Selbstverständnis eines Ritterordens. Aber die Aussage geht noch weiter. Das Bild sagt auch: „Sein Sieg ist unser Sieg.“ Und damit hat dieses Bild bleibende und allgemeine Bedeutung.

In den Tagen der Karwoche haben wir in besonderer Weise das Leiden unseres Herrn in den Blick genommen. Wir haben ihn bei seinem Einzug in Jerusalem begleitet und erlebt, wie das Volk, das ihm gerade noch zugejubelt hatte, seinen Tod forderte. Wir waren Zeugen mancher liebevollen Geste, die er auf seinem Weg erfahren hat, aber auch des Verrates und der Verleugnung. Wir haben gesehen, wie er in der Einsamkeit der Ölbergstunde betete, und haben sein Leiden und Sterben meditiert. Und das alles haben wir zu Recht auf uns bezogen. Denn es ist, wie im Buch Jesaja gesagt wird: „*Er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt.*“ (Jes 53,5a.)

Ab heute aber betrachten wir seinen Ostersieg. Und für diesen gilt der zweite Teil des Jesaja-Verses: „*Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.*“ (Jes 53,5b.) Auch seinen Sieg sollen wir auf uns beziehen. Christus hat diesen Sieg ja für uns errungen. Er, der ohne Sünde war, für uns, die in Sünde und Schuld gefangen waren. Und wir sollen ihm, dem Retter aus Sünde und Tod, folgen. So wie es früher in der dritten Strophe des Liedes „*Mir nach´*, spricht Christus unser Held“ hieß, die leider im neuen Gotteslob gestrichen wurde:

*Fällt's euch zu schwer? Ich geh voran,
ich steh euch an der Seite.
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
bin alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still kann stehn,
sieht er voran den Feldherrn gehn.*

Christus steht uns zur Seite, er kämpft für uns. Er öffnet uns heute das Tor zum Leben. Und wie er sich Maria von Mágdala offenbarte, indem er sie mit ihrem Namen ansprach, so hat er auch uns in der Taufe bei unserem Namen

gerufen. Er hat uns gerufen und berufen, damit wir ihn erkennen und durch diese Erfahrung von Freude und Glück erfüllt werden. Dies aber muss Folgen haben in unserem Leben. Dies muss sich zeigen, indem wir wie Maria und die Apostel anderen durch unser Leben Christus verkünden. „*Ein böser Knecht der still kann stehn, sieht er voran den Feldherrn gehen.*“

Christus ist erstanden, er hat den Tod besiegt und das Leben neu geschaffen, so lautet die Botschaft des heutigen Tages. Die Botschaft, die unser Leben – ja, die Welt verändern soll. Denn es ist so, wie es uns der Christus mit der Deutschordensfahne zeigt: Sein Sieg ist auch unser Sieg!

P. Jörg Weinbach OT

kurze Stille

Lied: GL 318 (singen oder rezitieren)

1. Christ ist erstanden / von der Marter alle. / Des solln wir alle froh sein; / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen. / Seit dass er erstanden ist, / so freut sich alles, was da ist. / Kyrieleis.
3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Des solln wir alle froh sein; / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...

- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

V. Allmächtiger Gott, du hast deiner Kirche durch die österlichen Geheimnisse neues Leben geschenkt. Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A. Amen.

Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.

*Die Brüder des Deutschordenskonventes wünschen Ihnen
ein frohes und gesegnetes Osterfest.*